



Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 5.— enthalten. —



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt a. M.-Zellsheim, Pfaffenwiese 19 a
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16; Überweisungskonten:
Postscheck: Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

Ereignisreiches Jahrestreffen in Erlangen

Zur 16. Wiedersehensfeier der Ehrengilde, verbunden mit dem Jahrestreffen der BDR-Wanderfahrer, kamen etwa 500 Teilnehmer nach der fränkischen Universitätsstadt Erlangen. Bereits am Freitagnachmittag trafen 15 Senioren-Radwanderer der „Hans-Unger-Gedächtniswanderfahrt“ und weitere Festteilnehmer ein. Unter Leitung des Gildefahrwartes Karl Wiedekind fanden sich die Altherrenwanderfahrer, von denen Fritz Luderitz aus Baunatal mit 81 Jahren der Älteste und die jüngsten Fahrteilnehmer 60 Jahre alt waren, am Samstag, 27. Juli in der bekannten Möbelstadt Kelkheim im Taunus zusammen. Die Radfahrabteilung der TSG Münster hatte die Ausrichtung des Empfangs übernommen. Besonders erfreut waren die Teilnehmer darüber, daß auch Kelkheims Bürgermeister Dr. Stephan zu diesem Kameradschaftsabend gekommen war, mit humorvollen Worten jedem Fahrer als Erinnerungsgeschenk ein holzgeschnitztes Wappen überreichte und allen Teilnehmern gute Fahrt und viel Vergnügen wünschte, verbunden mit der Hoffnung, daß sie bei anderer Gelegenheit wieder einmal nach Kelkheim kommen werden. Unser Gildemeister bedankte sich bei den Münsterern für die gute Vorbereitung der Veranstaltung und hieß alle Teilnehmer im Namen des Bezirks Main-Taunus herzlich willkommen, wobei er dem Wanderfahrwart Wiedekind einen Silberteller überreichte. Diesen Grußworten schloß sich auch der Vorsitzende der Münsterer TSG Heinrich Kilb an, der darauf hinwies, daß die „älteren Herren“ in ihrer Liebe zum Radsport ein Vorbild für die Jugend sind, der sie zeigen, wie sehr Radfahren gesund erhält und wie schön es ist, vom Stahlroß aus Landschaften kennenzulernen.

Der Sonntagvormittag sah das Radlervölkchen auf dem Münsterer Kirchplatz in Vorbereitung auf die sechstägige Radwanderung, deren Start um 13.30 Uhr erfolgte. Unter Meidung verkehrsreicher Stadtteile führte der ortskundige Bundesfachwart Jakob Burkhardt die Fahrer über Frankfurt-Höchst — Schwanheim durch den Stadtwald nach Neu-Isenburg — Götzenhain — Offenthal — Urberach in Richtung Aschaffenburg dem Tagesziel. Von Aschaffenburg führte die Wanderfahrt über Miltenberg — Wertheim — Tauberbischofsheim — Bad Mergentheim — Greglingen — Rothenburg ob der Tauber — Lehrberg — Ansbach — Nürnberg — Lauf — Hohenstadt — Velden — Auerbach — Fränkische Schweiz — Gößwein-



Wie im Vorjahr empfehlen wir auch jetzt wieder zu den kommenden Weihnachtsfesttagen wie auch zum Jahreswechsel die stets Freude erweckenden Glückwunschartikeln von und zu den

Landesverbänden, Bezirken, Kreisen,
Vereinen, Stammtischen und
Einzelkameraden.

Für alle Ehrengildeangehörigen gelten folgende ermäßigte Insertionspreise:

1/10 Seite	17mm hoch	x	117mm breit	}	DM 15,—
oder	34	„	x 58		
2/10 „	34	„	x 117	}	DM 28.—
oder	68	„	x 58		
3/10 „	51	„	x 117	}	DM 40.—
oder	102	„	x 58		
4/10 „	68	„	x 117		DM 50.—

Auftragserteilung unter Beifügung der Druckunterlagen bitte bis 10.12.1968 an Verlag und Redaktion Gustav Sanft, 6900 Heidelberg, Bachstraße 18, Telefon 06221/41131.

Herzlichstes Dankschön

Für die mir anlässlich meines 71. Geburtstages zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sage ich allen Gildekameradinnen und Gildekameraden, die meiner gedachten, herzlichsten Dank.

Zeilsheim, August 1968

VALENTIN WALTHER

Habt Dank

möchte ich allen Kameraden und Kameradinnen der Bundes-Ehrengilde sagen, die so nett und lieb anlässlich der Vollendung meines 65. Lebensjahres an mich gedacht haben. Die Wünsche und Aufmerksamkeiten sind so zahlreich, daß ich bitte, auf diesem Wege danken zu dürfen.

Frankfurt a. M.

Eure Kameradin GRETL SCHULZE

Dank und Empfehlung

Aus Anlaß der Vollendung meines 60. Lebensjahres gingen mir aus Bundesehrengilde-Kreisen viele Glückwünsche zu, für die ich auf diesem Wege meinen Dank ausspreche. Hiermit verbunden darf ich meine Gaststätte „Zur goldenen Traube“ allen Radsportfreunden empfehlen.

8532 Bad Windsheim

HANS REICHERT



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19 a
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16; Überweisungskonten:
Postscheck: Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

Ereignisreiches Jahrestreffen in Erlangen

Zur 16. Wiedersehensfeier der Ehrengilde, verbunden mit dem Jahrestreffen der BDR-Wanderfahrer, kamen etwa 500 Teilnehmer nach der fränkischen Universitätsstadt Erlangen. Bereits am Freitagnachmittag trafen 15 Senioren-Radwanderer der „Hans-Unger-Gedächtniswanderfahrt“ und weitere Festteilnehmer ein. Unter Leitung des Gildefahrwartes Karl Wiedekind fanden sich die Altherrenwanderfahrer, von denen Fritz Lüderritz aus Baunatal mit 81 Jahren der Älteste und die jüngsten Fahrtteilnehmer 60 Jahre alt waren, am Samstag, 27. Juli in der bekannten Möbelstadt Kelkheim im Taunus zusammen. Die Radfahrabteilung der TSG Münster hatte die Ausrichtung des Empfangs übernommen. Besonders erfreut waren die Teilnehmer darüber, daß auch Kelkheims Bürgermeister Dr. Stephan zu diesem Kameradschaftsabend gekommen war, mit humorvollen Worten jedem Fahrer als Erinnerungsgeschenk ein holzgeschnitztes Wappen überreichte und allen Teilnehmern gute Fahrt und viel Vergnügen wünschte, verbunden mit der Hoffnung, daß sie bei anderer Gelegenheit wieder einmal nach Kelkheim kommen werden. Unser Gildemeister bedankte sich bei den Münsterern für die gute Vorbereitung der Veranstaltung und hieß alle Teilnehmer im Namen des Bezirks Main-Taunus herzlich willkommen, wobei er dem Wanderfahrwart Wiedekind einen Silberteller überreichte. Diesen Grußworten schloß sich auch der Vorsitzende der Münsterer TSG Heinrich Kilb an, der darauf hinwies, daß die „älteren Herren“ in ihrer Liebe zum Radsport ein Vorbild für die Jugend sind, der sie zeigen, wie sehr Radfahren gesund erhält und wie schön es ist, vom Stahlroß aus Landschaften kennenzulernen.

Der Sonntagvormittag sah das Radlervölkchen auf dem Münsterer Kirchplatz in Vorbereitung auf die sechstägige Radwanderung, deren Start um 13.30 Uhr erfolgte. Unter Meidung verkehrsreicher Stadtteile führte der ortskundige Bundesfachwart Jakob Burkhardt die Fahrer über Frankfurt-Höchst — Schwanheim durch den Stadtwald nach Neu-Isenburg — Götzenhain — Offenthal — Urberach in Richtung Aschaffenburg dem Tagesziel. Von Aschaffenburg führte die Wanderfahrt über Miltenberg — Wertheim — Tauberbischofsheim — Bad Mergentheim — Greglingen — Rothenburg ob der Tauber — Lehrberg — Ansbach — Nürnberg — Lauf — Hohenstadt — Velden — Auerbach — Fränkische Schweiz — Gößwein-

stein — Muggendorf — Ebermannstadt — Forchheim nach Erlangen. In sechs Tagesfahrten wurden 477 km zurückgelegt. Am Freitagabend waren die Fahrer mit den Kameraden des RC 1950 in dessen Vereinslokal. Am Samstag stand Erlangen im Zeichen des Radsportes. Wanderfahrer und Ehrengildemitglieder aus vielen Landesverbänden, Teilnehmer aus Thüringen, Sachsen und aus der Schweiz waren aus allen Richtungen in der Feststadt eingetroffen. Um 15 Uhr sammelten sich Vereine und Fahrer in der Marquardsenstraße zur festlichen Auffahrt durch die Straßen der Stadt. Unter Vorantritt eines Spielmannszuges bewegte sich der Radfahrer-Korso mit vielen Bannerabordnungen und rund 200 Fahrern, teils mit geschmückten Rädern durch die Stadt zum Theaterplatz. Ab 17 Uhr im Redoutensaal Einschreibkontrolle der Wanderfahrer und Ausgabe der Erinnerungsgabe, Porzellanteller mit Stadtwappen und Widmung. Ab 20 Uhr Festkommers. Zu Beginn Einzug der Vereinsfahnen und Standarten, voran das BDR-Banner in den bis auf den letzten Platz besetzten festlichen Saal. Vorsitzender Ernst Frey vom Radfahrer Club 1950 begrüßte die Festgäste, insbesondere die zahlreichen Ehrengäste an der Spitze den Oberbürgermeister Dr. L a d e s. Der Oberbürgermeister hatte für die Veranstaltungen die Schirmherrschaft übernommen. In seiner Ansprache erwähnte dieser u. a., daß er mit Interesse gehört habe, daß seit den letzten Monaten der Fahrradumsatz gestiegen sei. Es sei gut wenn man ein Fahrrad habe, denn die Bequemlichkeit im Auto sei nicht das gesundheitsfördernde, sondern wichtig sei die Gesundheit, die durch das Radfahren zu erreichen sei. Gildemeister Valentin Walther dankte anschließend für die OB-Worte. Hiernach überreichte der Oberbürgermeister den Verantwortlichen des Gilde-Vorstandes, sowie den Altherrenwanderfahrern ein Erinnerungsgeschenk mit Bildmappe über Erlangen. Als dankbare Gegenleistung zeichnete der Gildemeister das Stadtoberhaupt und weitere Persönlichkeiten mit dem Erlanger BDR-Feststeller aus.

Anschließend folgte ein Unterhaltungsprogramm mit Vorführungen des Erlanger Trachtenvereins, des Musikclown Siegfried Reusch, der Göttinger Radartisten 2 Fricos, dem die Sudetendeutsche Geigenbauerkapelle mit Konzert und Tanzmusik einen wohlgelungenen Ausklang gab.

Jahrestagung der Bundesehregilde

Den Sonntagvormittag nutzten viele Teilnehmer zu einem Besichtigungsrundgang durch die Stadt und besuchten um 11 Uhr das Standkonzert im Schloßgarten. Für Wanderfahrer, die erst am Sonntagvormittag eintreffen konnten, war noch Einschreibkontrolle im Altstädter Schießhaus. Der Wertungsausschuß mit den Kameraden Seifert (Nürnberg), Güttler (Erlangen) und Storz (Singen) stellte inzwischen die Ergebnisse der Wanderfahrerwertungen fest und dann begann ab 14 Uhr im Saal des Altstädter Schießhauses die Jahresversammlung der Bundes-Ehregilde, die der Gildemeister eröffnete mit einem Willkommengruß, besonders für den erschienenen BDR-Präsidenten Erwin H a u c k, der in seiner Ansprache in etwa ausführte:

„Spät kommt er — aber er kommt —, diesen Ausspruch möchte ich an den Anfang meiner kurzen Ausführungen stellen, denn es ist wirklich an der Zeit gewesen, daß sich der Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer auch einmal beim Treffen der Bundesehregilde sehen läßt. Sie dürfen es mir wirklich glauben, daß ich es in den über acht Jahren meiner Tätig-

keit an der Spitze des BDR wirklich bedauert habe, nicht einmal persönlich mit den Gildekameradinnen und Gildekameraden Kontakt bei ihrem Jahrestreffen aufzunehmen. Wen nun die Schuld trifft, weshalb ich bisher immer einen Vertreter entsenden mußte, möchte ich hier nicht klären. Fest steht, daß das Bundestreffen in den letzten Jahren immer mit den Radweltmeisterschaften terminlich zusammenfiel und Sie werden verstehen können, daß nun meine Anwesenheit bei den Radweltmeisterschaften schon als Direktionsmitglied der UCI bzw. des internationalen Amateursportverbandes erforderlich war. Um so mehr freue ich mich, daß es die Ehrengilde in diesem Jahre verstanden hat, die Veranstaltung früher als in den bisherigen Jahren zur Durchführung zu bringen und mir dadurch mein Erscheinen ermöglichte. Trotzdem konnte ich nicht an allen Tagen hier in Erlangen anwesend sein, da ich auch die deutschen Bahnmeisterschaften, die an diesem Wochenende in Stuttgart stattfinden, schon im Hinblick auf die olympischen Spiele in Mexiko nicht versäumen konnte. Dies zu meiner Entschuldigung!

BDR-Präsidium läßt der Gildekasse Beiträge zukommen

Ich darf Ihnen nun, meine lieben Anwesenden die besten Grüße des Präsidiums des BDR zu Ihrem Treffen hier in Erlangen übermitteln. Gleichzeitig darf ich aber auch dem Ausrichter dieser Veranstaltung für die geleistete Arbeit danken. Wir vom Präsidium des BDR verfolgen mit großem Interesse Ihre Zusammenkünfte und seit dem vergangenen Jahre lassen wir auch der Gildekasse einen Beitrag zukommen und statten auch gleichzeitig das Bundestreffen der Radwanderer, welches zugleich mit dem Treffen der Ehrengilde durchgeführt wird, mit schönen Ehrenpreisen aus. Man sagt so oft: Wer die Jugend hat, hat die Zukunft, das ist ein geflügeltes Wort und es stimmt auch. Denn wenn ein Sportverband wie der BDR keinen Nachwuchs mehr aus der Jugend bekäme, würde diese schöne Sportart aussterben. Trotzdem werden Sie alle mit mir der Meinung sein, daß kein Sportverband, das heißt keine Gemeinschaft leben kann ohne die Alten, welche der Jugend mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen müssen. Wir leben zwar im Augenblick in einer Zeit, wo diese alten Thesen umgeworfen werden sollen, aber es liegt mir fern, dieses Problem hier in unserem Kreise auszudiskutieren. Es freut mich deshalb ganz besonders, daß anfangs der fünfziger Jahre durch die Initiative meines Vorgängers, des Kameraden Gerhard Schulze, die Bundesehrengilde ins Leben gerufen wurde, um nicht nur die Kameradschaft unter Gleichgesinnten zu pflegen, sondern auch die alte Tradition des BDR hoch zu halten.

Noch steht der Bund Deutscher Radfahrer in seinem alten Gefüge, aber zumindest durch die Presse dürfte Ihnen bekannt geworden sein, daß schon seit Jahren Bestrebungen im Gange sind, um die beiden deutschen Rad-sportverbände, den BDR und die Solidarität zu einem Verband zusammenzuschließen. Ich möchte in diesem Kreise dazu bemerken, daß das Präsidium des BDR dieser Einheit im deutschen Radsport in keiner Weise im Wege stehen will und der Gegenseite wirklich annehmbare Vorschläge unterbreitet hat, die aber bisher von der Solidarität abgelehnt wurden, da dieser Verband seine Selbständigkeit erhalten möchte. Die Gegenseite vergißt aber daheim, daß auch der BDR bei einem Zusammenschluß seine Selbständigkeit aufgeben müßte. Ich will darüber keine weiteren Ausführungen machen, wollte dieses Thema nur kurz streifen, da bei einem

neuen Einheitsverband sicher auch die Bundesehrengilde in irgend einer Weise betroffen würde.

Damit komme ich zum Schlusse meiner Ausführungen und wünsche der Hauptversammlung der Bundesehrengilde und dem weiteren Verlauf Ihres Bundestreffens ein gutes Gelingen, will hoffen und wünschen, daß wir uns im nächsten Jahre wiederum gesund beisammen finden werden."

Siegerehrung und Preisverteilung an BDR-Wanderfahrer

Bundesfachwart Jakob Burkhardt kam anschließend zur Siegerehrung und Preisausgabe an die Vereine und Wanderfahrer, von denen vorrangig die Senioren ab 45. bis 60. und darüber hinaus älteren Jahrgänge hervorgehoben sein mögen, die auch durchweg unserer Gilde angehören: 1. Karl Behrendt, Hannover, 900 km 75 Jahr; 2. Karl Preis, Laasphe, 874 km 67 Jahr; 3. Paul Kacher, Strullendorf, 808 km 77 Jahr; 4. Heinrich Menzel, Lürrip, 523 km 60 Jahr; 5. Rudi Koch, Zeilsheim, 480 km 60 Jahr; 6. Theodor Knappen, Mülheim, 480 km 68 Jahr; 7. Fritz Lüderitz, Baunatal, 477 km 81 Jahr; 8. Fritz Schmitz, Mülheim 477 km 75 Jahr; 9. Gustav Preußner, Wolfsburg, 477 km 69 Jahr; 10. Johannes Isbaner, Remscheid, 477 km 69 Jahr; 11. Wilhelm Kornmann, Kirchhain 477 km 68 Jahr; 12. Hans Noll, Kirchhain 477 km 67 Jahr; 13. Walther Nottebaum, Bochum, 477 km 67 Jahr; 14. Fritz Schmidt, Berlin 477 km 67 Jahr; 15. Walter Baas, Heidelberg, 477 km 65 Jahr; 16. Jakob Herr, Kelkheim 477 km 65 Jahr; 17. Martin Koch, Baunatal, 477 km 65 Jahr; 18. Konrad Ehrhardt, Kirchhain 477 km 64 Jahr; 19. Karl Wiedekind, Kassel, 477 km 63 Jahr; 20. Ernst Kutzer, Kassel, 477 km 60 Jahr; 21. Hermann Höbener, Laasphe, 327 km 63 Jahr; 22. Ernst Schröder, Hamburg, 137 km 87 Jahr; 23. Eddy Bitsch, Hamburg, 137 km 72 Jahr; 24. Erwin Mederski, Anspach, 110 km 68 Jahre; 25. Bernhard Röhl, Nürnberg, 102 km 68 Jahr; außerdem weitere 16 Teilnehmer unter 100 km.

Senioren 45 bis 60 Jahre: 1. Adolf Hölzigel, Bad Lauterberg, 900 km; 2. Adolf Klinge, Othfresen, 900 km; 3. Zeno Häusler, Karbach, 739 km; 4. Willy Maurer, Wombach, 683 km; 5. Richard-Peter Pohl, Bremen, 610 km; 6. Jakob Müller, Simtshausen, 497 km; 7. Hans Baer, Peine, 465 km; 8. Erich Höbener, Laasphe 327 km; 9. Harry Reith, Kirchhain, 277 km; außerdem weitere 17 unter 100 km.

Versehrten-Klasse: 1. Georg Lüders, Hannover, 900 km; 2. Ferdinand Knöpfler, Wangen, 528 km; 3. Alfred Mittelbach, Berlin, 506 km; 4. Alfred Kilter, Berlin, 506 km; 5. Georg Ritter, Bückeberg, 179 km; 6. Kurt Wiczorek, Berlin, 150 km; 7. Erwin Franke, Berlin, 144 km; 8. Franz Haupt, Schweinfurt 100 km.

Frauen-Klasse: 1. Liesel Stöcker, Mönchengladbach, 615 km; 2. Luise Limpert, Bremen, 605 km; 3. Helma Backes, Altenkessel, 378 km; außerdem weitere 11 Teilnehmerinnen unter 100 km.

Junioren 18 bis 45 Jahre: 1. Rudi Holzappel, Hannover, 900 km; 2. Herbert Max, Hannover, 900 km; 3. Dieter Kaufmann, Hannover, 900 km; 4. Eckhard Lambrich, Othfresen, 900 km; 5. Otmar Endrich, Karbach, 739 km; 6. Herwig Pretsch, Karbach, 739 km; 7. Hans Schleicher, Karbach, 739 km; 8. Günther Schmelz, 739 km; außerdem weitere 40 Teilnehmer.

Weibliche Jugend 14 bis 18 Jahre: 1. Annegret Lambrich, Othfresen, 900 km; 2. Rosa Ott, Wangen, 528 km; 3. Hedwig Ott, Wangen, 528 km; 4. Kittl

Duchhard, Laasphe, 327 km; außerdem weitere 13 Teilnehmerinnen unter 100 km.

Weibliche Jugend bis 14 Jahre: 1. Louise Limpert, Bremen, 610 km; außerdem weitere 10 Teilnehmerinnen.

Männliche Jugend 14 bis 18 Jahre: 1. Werner Röhrig, 2. Heinrich Väh, 3. Helmut Endrich; 4. Norbert Schmitt; 5. Dieter Flögel; 6. Peter Siegler sämtlich Karbach mit je 739 km; außerdem weitere 24 Teilnehmer.

Schüler bis 14 Jahre: 1. Klaus Preis, Laasphe, 874 km; 2. Josef Hormes, Lürrip, 523 km; 3. Theo Krone, Dinklar, 460 km; außerdem weitere 20 Teilnehmer.

Vereinswertung Radwanderfahren: 1. RV Concordia Karbach 11 Teilnehmer 7931 km; 2. RG Hannover, 5 Teilnehmer 4500 km; 3. RV Viktoria Wombach 6 Teilnehmer 4098 km; 4. RC 1896 Laasphe 11 Teilnehmer 3872 km; 5. 1. RV 1892 Schweinfurt 27 Teilnehmer 2673 km; 6. RV Kehr wieder 1908 Dinklar 5 Teilnehmer 2668 km; 7. RU Wangen 5 Teilnehmer 2640 km; 8. RV Möwe 1922 Lürrip 5 Teilnehmer 2615 km, 9. VC Corona Weiden 7 Teilnehmer 840 km, 10. RC Sturm 1903 Uedem 7 Teilnehmer 720 km.

Vereinswertung Mopedwanderfahren: 1. RV Wanderlust Salzgitter-Bedingen 9 Teilnehmer 7092 km.

Korso-Vereinswertung: 1. RV Kehr wieder 1908 Dinklar 19 Teilnehmer 12,9 Punkte, 2. RV 1892 Schweinfurt 23 Teilnehmer 12,0 Punkte, 3. RV Concordia Karbach 12 Teilnehmer 10,6 Punkte, 4. RV Viktoria Wombach 8 Teilnehmer 10,4 Punkte, 5. RV Nürnberg 8 Teilnehmer 10,2 Punkte, 6. RC 1950 Erlangen 29 Teilnehmer 10,0 Punkte; außerdem 11 Vereine mit Bannergruppen.

Das **Radwanderer-Leistungsabzeichen in Gold** erhielten die Kameraden Leo Gonsior aus Wilhelmshaven, Eddy Bitsch aus Hamburg, Walter Voigt aus Wuppertal-Elberfeld und Herbert Kühne aus Hildesheim. Das Abzeichen in Silber erhielt Günter Hansen aus Laatzen. An Max Güttler, Georg Lehner, Hans Leipold und Helmut Lang (alle RC 1950 Erlangen) wurde das Leistungsabzeichen in Bronze verliehen.

Mit dem Dank an den Ausrichter und Überreichung einer Stoppuhr (Stiftung des Kameraden Baer aus Gadenstedt) schloß Gildekamerad Burkhardt die Siegerehrung mit der Aufforderung, auch weiterhin dem Radwandern treu zu bleiben und dafür stets tätig zu sein dem Bund Deutscher Radfahrer neue Mitglieder zuzuführen.

Neuwahl unter Leitung des BDR-Präsidenten

In Fortsetzung der Jahrestagung gab Gildemeister Walther, nach dem Gedenken an die im letzten Jahre verstorbenen Gildemitgliedern, seinen Jahresbericht, während Herausgeber und Schriftleiter der Gildezeitung, Kamerad Gustav Sanft aus Heidelberg, seinen Bericht in Rückblick und Auschau, vierseitig in gedruckter Form, jedem Anwesenden vorgelegt hatte. (Zur Nachahmung dringend zu empfehlen!) Gildefahrwart Karl Wiedekind gab einen Bericht über den Verlauf der Hans-Unger-Gedächtnis-Wanderfahrt und hoffte im kommenden Jahr auf eine größere Beteiligung der Senioren. Schatzmeister Otto Grimm aus Göttingen erstattete den Kassenbericht. Nachdem die Kassenprüfer die Entlastung beantragten, erfolgte diese einstimmig mit der dann durchgeführten Neuwahl unter Leitung des BDR-Präsidenten. Dieser hatte leichte Arbeit, da die Wiederwahl

Fahrräder - Reparatur - Ersatz- und Zubehörteile - Holz- und Metall-Modellbau
Architektur - Modelle - Formenbau

Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

Mech. Werkstätte **AUGUST VOGEL** Mechanikermeister
75 KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

des bisherigen Vorstandes einstimmig erfolgte. Kamerad Hauck dankte der Versammlung für das erwiesene Vertrauen mit dem Wunsche an Gildeangehörige und Vorstand, auch weiterhin in Treue und Verbundenheit für den Bund Deutscher Radfahrer tätig zu sein. Zur Abstimmung über den Ort des nächstjährigen Treffens gab es eine längere Aussprache. Mit großer Mehrheit wurde dem Antrag des Velociped Hohentwiel e. V. zugestimmt, so daß das Bundestreffen 1969 in Singen am Hohentwiel stattfinden wird.

Den anschließenden Unterhaltungsabend mit Tanz vereinte die Festteilnehmer in kameradschaftlicher Weise bis um die Mitternachtszeit. Am Montagmorgen startete man mit vier Omnibussen zu einer Tages-Ausflugsfahrt in die schöne Fränkische Schweiz. Bei strahlendem Sonnenschein ging es über Forchheim — Egloffstein — Pottenstein — Püttlachtal nach Tüchersfeld — hier Mittagspause und dann weiter über Ebermannstadt nach Marloffstein. Im Gasthaus „Zum Alten Brunnen“ beim Kameraden und ehemaligen Berufsrennfahrer Reinhold Tietze große Kaffeepause — Trubel und Heiterkeit in und vor dem Hause, da im Ort auch Kirchweihmontag. Um 17 Uhr führte die Weiterfahrt wieder zurück nach Erlangen. Zum Abschiedsabend, erneut im Saal des Altstädter Schießhauses, kam noch eine stattliche Besucherzahl. Bei der Geigenbauernkapelle war der musikalische Teil mit netten Weisen und Tanzunterhaltung bestens aufgehoben. Eine Schweizerin, in Erlangen wohnhaft, die unsere Schweizer Gäste aus Winterthur auf den Plan brachten, erfreute uns mit schönen Liedern und Jodlern.

Am Dienstagmorgen trafen sich die Unentwegten noch zum Frühschoppen im Vereinslokal ehe man Abschied nahm, andere nutzten die Gelegenheit und machten eine Besichtigungsfahrt nach Nürnberg ehe es heimwärts ging. Hoffen wir nun auf ein frohes Wiedersehen zum Bundestreffen 1969 in Singen am Hohentwiel.

Göttinger Drucksachenkontor

FRITZ KAUFMANN

3400 GÖTTINGEN · GEHRENRING 9 · TELEFON 59927

Hans-Unger-Gedächtnis- und Ferienfahrt

Rückblick von Walther N o t t e b a u m , Bochum

Pünktlich 18.25 Uhr rollte der D-Zug Warschau — Köln am 18. Juli 1968 auf dem Bochumer Hbf. ein und brachte meinen Freund, den Berliner Gildekameraden Fritz Schmidt samt Fahrrad und Gepäck mit. Die Wiedersehensfreude nach fast einem Jahr und manchem Briefwechsel war dementsprechend. In meiner Wohnung lernte Fritz zunächst meine Frau kennen, die für Speise, Trank und Übernachtung Vorsorge getroffen hatte. Schnell verging die Abendzeit beim Erzählen über gemeinsam Erlebtes und was noch vor uns lag. Eine Flasche 1964er Flonheimer Adelberg bot beste Gewähr für eine gute Nachtruhe.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der Bahn nach Remagen, um hier unseren Heidelberger Gildekameraden Walter Baas zu treffen. Das Wiedersehen war so herzlich, daß uns der Regen nicht mehr störte; nach Überstreifen von Regenschutz begann unsere Ferienfahrt, wobei uns das Versmaß vorschwebte: Es zogen drei Radler vom Rhein zur Ahr, sie wollten noch weiter, daß war doch klar . . . usw.

Die Einfahrt in's Ahrtal schien zunächst wenig verheißungsvoll; schlechte Straßenverhältnisse, die gute Straße nur für Auto's, für Radfahrer erbärmliche Feldwege mit Rieselsand wechselnd. Doch das sollte unsere Stimmung nicht verderben und nach 6 — 7 km wurde alles besser. Die Straßenverhältnisse änderten sich und der Regen ließ nach, ab Mittag war es trocken. Um diese Zeit hatten wir nach Passieren der bekannten Orte: Bad Neuenahr, Ahrweiler, Walporzheim und Dernau das kleine, aber reizvolle Rech erreicht. Bei der mir persönlich bekannten Weinhaus-Pension Karl Sebastian, wurde zu Mittag gegessen, dann ging es lustig weiter über Mayschoß, Altenahr, Brück, Dümpelfeld, Adenau — im Anblick der Nürnberg über die Quiddelbacher Höhe unter der Nürnberg-Rennstrecke hindurch — über Müllenbach hinauf nach Kelberg, dem ersten Tagesziel. Zurückgelegt waren laut Tachoanzeige bei Fritz Schmidt 67 km. Im Hotel „Deutsches Haus“ waren wir zwar nicht bestens, aber doch zufriedenstellend untergekommen.

Gut ausgeruht und gefrühstückt ging die Fahrt am 20. 7. weiter über Boxberg, Dreis, Dockweiler, Pelm — hier erreichten wir das Tal der Kyll — nach Gerolstein, dem bekannten Eifelstädtchen. In Birresborn angekommen, wurde nach 33 km im Hotel „Zur Krone“ Mittag gemacht. Wir hatten es uns übrigens, wie früher schon praktiziert, vorgenommen, zur Mittagszeit immer eine Pause von wenigstens zwei Stunden einzulegen. Und so blieb es auch während der ganzen Fahrt. Gestärkt und gerüstet setzten wir unsere Fahrt fort durch das herrliche Kyll-Tal über Mürtenbach, Densborn nach Kyllburg, einem schönen Kurort. Bedauerlicherweise führte nunmehr kein Weg für Radler unmittelbar entlang der Kyll weiter. Hinter Erdorf ging es steil bergan nach Badem; wir mußten schieben. Es folgte dann eine schöne Straße mit eigenem Reiz — eine typische Eifelhöhenstraße — nach Dudeldorf, von hier aus nach einigen km eine tolle Talfahrt bis nahe heran an die Kyll und dann wieder den Berg hinauf nach Speicher, einem kleinen Eifelstädtchen. Hier fanden wir für die nächste Nacht ein Unterkommen im Hotel „Schwan“, Inh. Hans Haas-Schilz, ein

sehr netter Hotelier, den man jederzeit empfehlen kann. Über eine tadellose Bewirtung hinaus, besorgte dieser uns auch noch das nächste Quartier. Zurückgelegt 139 km.

Trier fasziniert immer wieder

Auf's beste zufriedengestellt befuhren wir am Sonntag-Vormittag märchenhaft schöne Waldstraßen über Preist, immer nahe der Kyll, sie später einmal überquerend, über Ehrang nach Trier. Diese Stadt fasziniert immer wieder. Nach kurzem Aufenthalt, vorbei an Dom und Porta Nigra, verließen wir die Stadt, um über Ruwer nach Schweich zu fahren; der Magen meldete sich wieder und wollte sein Futter haben. Während wir noch dabei waren, zwischen zwei Lokalen zu wählen, sagte plötzlich der Fritz: Du, da steht ja Otto Gugau dran, ob das der große Frankfurter Rennfahrer der Zwanziger Jahre ist? . . . Er war es! Wie der Mann sich gefreut hat. Unbeschreiblich! Und was er dann alles heranschleppte an Zeitungsberichten, Bildern usw. ganze Alben, die von seinen Leistungen Zeugnis gaben. Nachdem wir unsere Mittagspause, bestens gestärkt, beendet und das Lokal verlassen wollten, ließ der an sich stark beschäftigte Otto Gugau aber keine Ruhe, erst mußten wir mit ihm noch eine Flasche 1964er Schweicher Annaberg leermachen. Dann gab es einen herzlichen Abschied zwischen dem bereits 70jährigen und den drei Ehrengildemitgliedern mit ihren zusammengerechnet fast 200 Jahren. Diese letztere Bemerkung: „Drei Mann zusammen 200 Jahre“ gab übrigens noch oft Anlaß zu ungläubigem Staunen bei Leuten, die nichts vom Radfahren verstehen. Weiter führte uns die Fahrt dem schönsten Teil der Mosel entlang über Mehring, Pölich, Klüsse-rath, Trittenheim, bei Neumagen auf der rechten Moselseite nach Drohn zum Gasthof „Zur Post“, dem vorbestellten Quartier. Hier waren wir wiederum gut aufgenommen und anderentags nach dem Frühstück ließ die Gastgeberin es sich nicht nehmen, uns in ihre Weinkellerei zu führen, um den demnächst abzufüllenden 1967er „Drohner“ zu probieren. Flugs wurde der Schlauch ins Weinfäß getaucht und WaBa durfte als erster den Wein ansaugen. Zurückgelegt 212 km.

Am 22. 7. ging es bei herrlichstem Radlerwetter über Niederremmel, gegenüber das bekannte Piesport liegen sehend, weiter nach Wintrich, Mülheim, Bernkastel und rechts der Mosel bleibend über Graach nach Zeltingen. Zu Mittag wurde im Hotel „Nicolay — Zur Post“ gegessen. Als der Gastronom unsere Radwander-Fahrtenpässe abgestempelt hatte und dabei auch einen Bochumer entdeckte, kam er sogleich an unseren Tisch um zu fragen, ob mir der größte Abnehmer in Bochum für sein „Zeltinger Himmelreich“ bekannt sei: „Die Postkutsche“, da konnte ich nur schlicht antworten: „Und ob!“ — Bald nachdem wir Zeltingen verlassen hatten, ging es über die neue Moselbrücke auf die linke Seite und über Ürzig erreichten wir Kröv. Hier ließ einer von uns keine Ruhe, erst mußte ein „Kröver Nacktarsch“ getrunken werden. Danach ging es weiter über Traben-Trarbach — rechts der Mosel — über Enkirch, Burg, Pünderich, Briedel, Zell, Merl, Bullay, hier wieder auf die linke Moselseite wechselnd, nach Alf. Im Hotel „Gasthaus Alte Post“ fanden wir ein ausgezeichnetes Quartier und nach einem guten Abendessen und einer 1964er Bernkasteler Badstube ließ es sich gut ruhen. Zurückgelegt 290 km.

Der 23. 7. sah wettermäßig nicht gut aus, und als wir mittags Pommern erreicht hatten, setzte der Regen stärker ein. Zuvor hatten wir so manch

bekannten Weinort durchradelt: St. Aldegund, Bremm, Eller — hier endet der Eisenbahntunnel von Cochem —, Ediger, Poltersdorf, Ernst, Cochem und Klotten. Das Mittagessen nahmen wir ein im Gasthof „Onkel Otto“, nicht sehr bekannt, aber empfehlenswert. Bei Regen setzten wir unsere Fahrt fort und erreichten den Ort Müden. Einem nicht zu unterdrückenden Wunsch von WaBa folgend, versuchten wir der Burg Eltz einen Besuch abzustatten. Wir haben es nicht geschafft! Wohl hatten wir von einer exponierten Stelle aus einen unvergleichlich schönen Blick auf dieses Kleinod unter den Burgen. Daß wir zu dieser Exkursion, die Räder im Tal lassend, zweimal ein Taxi benötigten, sei der Kuriosität halber erwähnt. Unser Tagespensum war damit aber noch nicht erledigt und so fuhren wir trotz Regen weiter über Moselkern, Hatzempfort, Löff, Lehmen, Gondorf nach Kobern. Im Hotel Fuchs fanden wir Quartier. Gefragt hatten wir vorher schon in einigen Orten vergebens. Hinter uns lagen nunmehr 358 km. Der nächste Tag, 24. 7. brachte uns ein gutes Stück voran und damit dem 1. Ziel der Ferienfahrt näher. Zunächst setzten wir mit der Fähre nach Dieblich auf die rechte Moselseite hinüber und erreichten in schöner, flotter Fahrt über Lay das berühmte Koblenz. Die Innenstadt meidend, gelangten wir bald auf der B 9 fahrend über Kapellen, Rhens, Nieder- und Oberspay, im großen Bogen über Boppard nach Bad Salzig. Im Hotel „Zum Bahnhof“ aßen wir zu Mittag; nach dem üblichen Ausspann ging es dann weiter über Hirzenach, St. Goar nach Oberwesel, wo Walter Baas eine Reifenpanne hatte. Mit freundlicher Unterstützung eines Tankwarts war diese bald behoben und weiter gings über Bacharach, Niederheimbach, Trechtinghausen, Bingerbrück nach Bingen. Ob der guten Verbindungen unseres Freundes Fritz hatten wir ein gutes Quartier im Gasthaus „Zum Binger Loch“. Zurückgelegt 442 km.

Mancher Weinort wurde gurchradelt

Wenn man den Teil des Rheins zwischen Koblenz und Bingen als den schönsten bezeichnet, dann muß man wohl zustimmen. Doch im Vergleich zum Moselabschnitt Schweich bis etwa Klotten, fanden wir das Moseltal ebenso herrlich; ja, zum Teil gefiel es uns an der Mosel besser. Und das trifft besonders für Radfahrer zu. Man ist dort sicherer. Wie schon erwähnt, wir waren ein gutes Stück vorangekommen und unserer vorgeplanten Marschroute einen Tag voraus. Das wurde genutzt mit einem unplanmäßigen Abstecher ins Nahe-Tal.

Am 25. 7. machten wir uns auf den Weg, um über Langenlonsheim, Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein, immer der Nahe folgend, Schloß Böckelheim zu erreichen. An diesem Tage konnten wir unser Gepäck (ca. 25 Pfund) in Bingen zurücklassen, wir brauchten nur gegebenenfalls einen Regenschutz. Doch wie es so manchmal geht, das Schloß Böckelheim haben wir nicht gesehen, und das kam so. Zunächst wurden wir etwas schlecht beraten und quälten uns auch in einem Weinberg hoch und glaubten das Schloß schon zu sehen. Doch als wir näher kamen, war es nur eine Weindomäne. Wieder den Berg herunter und einige km weiter ging rechts der Weg in beachtlicher Steigung wieder hinauf, angeblich zum Schloß. Gut, daß wir vorher noch einige Einheimische befragen konnten — es war fast Mittagszeit —, ob es da auch zu essen gäbe, worauf nur ein Achselzucken erfolgte. Eine Restauration sei dort nicht. Was lag da näher als sofort das Rad wenden, um irgendwo im Tal einen Gasthof aufzusuchen. Den fanden

wir nach 41 km in Staudernheim. Nachmittags fuhren wir eine andere Strecke, die zwar beschwerlicher, dafür auch herrlichere Ausblicke über das Nahe-Tal bot. So der „Hindenburg-Blick“, vor Duchroth. Über Niederhausen, nach einer tollen Talfahrt, erreichten wir wieder Münster am Stein, Kreuznach, um von hier aus über Planig, Gensingen und Grolsheim nach Bingen zurückzurollen. Mit einer Tagesleistung von 82 km, hatten wir bis hierher insgesamt 524 km zurückgelegt.

Hugo Weil war nicht daheim

Am nächsten Tag, Freitag, 26. 7., schieden wir mit Dank für die freundliche Aufnahme und Bewirtung aus unserem Binger Quartier um über Ingelheim nach Finthen zu radeln. Aus der geplanten Überraschung für Gildekamerad Hugo Weil wurde nichts, er war nicht zu Hause. So konnten wir nur eine kurze Mitteilung für ihn in seinem Postkästchen hinterlassen. Zu Mittag aßen wir dann im Gasthaus „Zum Schwanen“, ein Haus, das wir in vergangenen Jahren bereits kennengelernt und in guter Erinnerung hatten. Nachmittags ging's dann weiter nach Mainz unter Führung von WaBa und da lernten wir denn auch richtig die Altstadt mit ihrem hervorragenden Kopfsteinpflaster kennen. Wir sind aber noch einmal heil davon gekommen. Über Weisenau mit der neuen Brücke führte unser Weg nunmehr über Gustavsburg, Bischofsheim, Rüsselsheim, Flörsheim, Weilbach und Hofheim nach Kelkheim-Münster, wo wir nach insgesamt 601 km im vertrauten „Hohen Staufen“ bei Conradi's Quartier fanden.

Am folgenden Samstag hatten wir Gelegenheit zu einem Vormittagsbummel durch Kelkheim. Dabei konnten wir feststellen, daß dieses Städtchen sich in vielfacher Hinsicht vorteilhaft entwickelt hat. Nach dem Mittagessen im „Hohen Staufen“ — über die Qualität und Quantität sind eigentlich keine Worte zu verlieren und es bezieht sich auch auf die Unterbringung im Hause, es gibt nur die Feststellung: „in jeder Weise zufriedenstellend“ — wurde beschlossen, unsern Freund WaBa zu einer kleinen Radtour nach Zeilsheim zu begleiten. Dort wurde er von unserem Gildekameraden und Radwanderfreund Rudi Koch als dessen Gast erwartet. Bei Kaffee und Kuchen bzw. Sahnetorten waren schnell ein paar Stunden vergangen und kaum hatten wir die Familie Koch kennengelernt, Haus und Hof in Augenschein genommen, als wir, nunmehr zu Viert, nach Kelkheim zurückfahren mußten, um rechtzeitig zur geplanten Abendveranstaltung im „Löwen“ zu sein.

Sonntag, 28. 7., 13.30 Uhr wurde zum Start zur „Hans-Unser-Gedächtnis-Wanderfahrt“ nach Erlangen aufgerufen; dann erfolgte der Startschuß zur Fahrt unter der Führung unseres Gildekameraden, des Bundesfachwarts für Wanderrfahren, Jakob Burkhardt. Daß dieser Frankfurt und Umgebung bestens kennt, sollte uns bald zur Gewißheit werden. Abweichend von unserer in Aussicht genommenen Strecke, führte er uns über Radwanderwege durch Wälder und Felder, abseits jeglichen Verkehrs. Es war eine herrliche Fahrt mit dem Nachteil, daß sie mit den geplanten 56 km bis Aschaffenburg nicht übereinstimmte. Es wurden 73 km.

In dem modern eingerichteten Hotel „Syndikus“ waren wir alle 15 Mann bestens untergebracht. Hier die Teilnehmer: Wanderfachwart Karl Wiedekind, Fritz Lüderitz, Fritz Schmitz, Gustav Preußner, Wilhelm Kornmann, Walther Nottebaum, Fritz Schmidt, Hans Noll, Jakob Herr, Walter

Baas, Martin Koch, Konrad Ehrhardt, Ernst Kutzer, Rudi Koch und Jakob Müller.

Montag, 29. 7. ging es dem Tagesziel Tauberbischofsheim entgegen. K. Wiedekind gab vor dem Start vorsorglich bekannt, daß im Hotel „Grüner Baum“ das Quartier vorbestellt sei. Diese Maßnahme erwies sich als richtig; es ist einfach nicht möglich, eine Truppe von 15 Mann unterschiedlichen Alters, die in der Leistungstärke sich gewaltig unterscheiden, stets beisammen zu halten. Hinzu kommen Faktoren wie Straßenbauarbeiten, die Umleitungen erfordern; Verkehrsampeln reißen fast immer die Truppe auseinander usw. Alles in allem sei aber festgestellt, daß alles gut ging und spätestens am jeweiligen Tagesziel wieder alle beisammen waren.

Durstgefühle bis zum Abend aufgehoben

Der Streckenverlauf führte uns auf der rechten Mainseite über Kleinwallstadt, Elsenfeld, Klingenberg nach Miltenberg auf die linke Seite des Mains. Dann über Bürgstadt nach Freudenberg. Hier wechselten wir wieder auf die andere Mainseite um das größte Schifferdorf der Bundesrepublik Dorfprozelten zu erreichen. Im Gasthof „Anker“ wurde nach 55 km Mittag gemacht. Über Stadtprozelten, Faulbach, Hasloch und Kreuzwertheim gelangten wir dann über die Mainbrücke bei Wertheim ins Taubertal. Nicht zu vergessen, daß so mancher sehnsüchtige Blick in die Weinberge längs des Mains gerichtet wurde! Doch besser ist und bleibt es, man hebt diese Gefühle, sprich Durst, bis zum Abend auf! Herrlich diese Fahrt durchs Taubertal, die wir z.T. schon vor 2 Jahren gemacht hatten. Auch hier immer wieder Weinberge! Nachdem die Orte Reichelsheim, Bronnbach, Niklashausen, Werbach und Impfingen passiert waren, rollten wir gegen 18.30 Uhr nach 106 km in Tauberbischofsheim ein. Im Hotel „Grüner Baum“ waren wir bestens untergekommen.

Nach einer guten Nacht erfuhren wir das nächste Tagesziel: „Gasthof Butz“ in Rothenburg o. d. Tauber. Über die B 290 führte unser Weg über Königshofen nach Bad Mergentheim und dann zunächst über die B 19, wo nach Überqueren der Tauber Weikersheim erreicht wurde. Seit Kelkheim hatten wir herrlichstes Sommerwetter, für Radwanderer um die Mittagszeit gar zu heiß. Den bislang ohne Kopfbedeckung fahrenden WaBa konnten wir überreden, sich eine Mütze zu kaufen. Daß er sich dann zugleich das Haar schneiden und rasieren ließ, war eigentlich nicht vorgesehen. Die kleine Pause wurde hierdurch unbeabsichtigt in die Länge gezogen, sie führte dazu, daß die Truppe zersplittert wurde. Während ein Teil entlang der Romantischen Straße über Schäfersheim, Röttingen nach Creglingen rollte, fuhrten wir über Neubronn; d. h. über den Berg nach Creglingen. Hier die berühmte Herrgottskirche mit dem einmaligen Riemenschneideraltar und den anderen Sehenswürdigkeiten. Bald hatten wir uns wieder mit sieben Mann verfranzt. Eine Gruppe erreichte über Tauberzell, Bettwar, zunächst immer im Taubertal fahrend, dann den Berg hinauf Rothenburg, während wir über den Berg in Richtung Münster — Schmerbach fuhrten. In Schmerbach wurde uns bei einer kurzen Rast mitgeteilt, daß wir den richtigen Weg gewählt hätten, denn nur von diesem aus könne man das Rothenburg in seiner einmaligen Lage und Herrlichkeit erblicken. Die späte Nachmittagssonne schien alles zu vergolden. Nach einer Talfahrt mit 13% Gefälle erreichten wir dann ebenfalls das Taubertal, um anschließend den Berg

hinauf, teilweise das Rad schiebend, in Rothenburg unser Quartier, Gasthof Butz, zu erreichen. Zurückgelegte km 66, insgesamt 245 km.

Die verflixten Straßenbauarbeiten

Mittwoch, 31. 7., lautete das Ziel: Nürnberg, Hotel-Pension Henlein. Das Wetter war nach wie vor schön, in der Mittagszeit allerdings zu heiß. Ohne Mühe rollten wir bergab, später auf der etwas welligen, sogenannten Burgenstraße, in Richtung Geslau, Colmberg nach Lehrberg, von hier über die B 13 nach Ansbach, wo uns infolge der verflixten Straßenbauarbeiten und Umleitungen abermals eine Zersplitterung des Teams passierte. In diesem Falle wurden wir gar in mehrere Gruppen aufgeteilt. Wir, eine 6-Mann-Gruppe, gelangten einem kundigen Rat folgend und recht bald die Burgenstraße verlassend, über ausgezeichnete Landstraßen 2. Ordnung zur Mittagszeit nach Bruckberg. Im Gasthaus der Schloßbrauerei fanden wir nicht nur einen guten Mittagstisch und Umtrunk; das wichtigste war zu dieser Zeit, daß wir aus der glühenden Mittagssonne heraus waren. Später als üblicherweise gingen wir den 2. Teil der Tagesetappe wieder an. Über Großhabersdorf, Ammerndorf und Wintersdorf führte unser Weg auf guter Straße über den Vorort Schweinau nach Nürnberg. Und hier war dann die ganze Truppe wieder beisammen. Tagesleistung 83 km, damit insgesamt 328 km. Nachdem man sich landfein gemacht hatte, wurde ein Spaziergang gemacht. Im Städt. Mautkeller, dem bekannten Heiratsmarkt für ältere Leute, trafen sich der größte Teil der AH-Radler nicht nur zur Atzung, der eine oder der andere schwang auch hier das Tanzbein. Wie und wann die einzelnen Kameraden ihr Quartier fanden, ist mir nicht bekannt, selbst fuhr ich mit einer Taxe heim.

Das Ziel für Donnerstag, 1. 8., lautete: „Goldener Löwe“ in Auerbach. Diesmal galt es zunächst mehr als 6 km Kopfsteinpflaster tretend, über Mögeldorf, Laufamholz — Schwaig zu erreichen. Auffallend änderte sich das Landschaftsbild, es wurde immer schöner und weiter im Tal der Pegnitz fahrend, rollten wir über Lauf und Hersbruck nach Hohenstadt. Inzwischen war es Mittag geworden und die übliche Pause wurde eingelegt. Wir verließen die B 14, um nun den schönsten Teil des Pegnitztales zu durchwandern. Über Vorra, Velden bis Neuhaus — ein unbeschreiblich schönes Tal — erreichten wir die Pegnitz verlassend, auf einer guten Straße, jedoch bergauf, das Tagesziel nach 71 km. Insgesamt 399 km.

Freitag, 2. August, hieß das Ziel: Clublokal Maximilian in Erlangen. Zunächst führen wir auf der B 85/470 unter der Autobahn hindurch, die B 2 kreuzend, und gelangten auf der B 470 fahrend in die Fränkische Schweiz. Nach 22 km hatten wir das berühmte Pottenstein erreicht, dann gab es eine nette Fahrt über so bekannte Orte wie Gößweinstein mit der wundervollen Wallfahrtskirche, durchs Tal der Wiesent nach Muggendorf und über Streitberg nach Ebermannstadt. Ab Forchheim — hier fließt die Wiesent in die Regnitz — rollten wir vereint im Tal der Regnitz und des Ludwig-Kanals über Baiersdorf nach Erlangen. Letzte Etappe 88 km lang; Gesamtstrecke 477 km. F a z i t : Die Wanderfahrt 1968 wurde von den 15 Teilnehmern als die schönste bisher bezeichnet, obwohl auf der Strecke sich mehrmals unbeabsichtigte Zersplitterungen ergeben hatten. Die Kameradschaft untereinander und nicht zuletzt das günstige Wetter ließ bei allen nur einen Wunsch offen: hoffentlich sehen wir uns alle beim nächsten Mal wieder.

Für drei AH-Fahrer noch nicht beendet . . .

erlebten sie doch . . ., Rudi Koch — er radelte später allein in Richtung Schweiz — Fritz Schmidt und Walther Nottebaum, den Start der Omnibusse zur üblichen Montagsfahrt, diesmal in Richtung: Fränkische Schweiz. Wir fuhren ebenfalls in diese Richtung, allerdings per Rad. Rudi Koch blieb bei uns und fuhr später — allein nach Erlangen zurück. Auf einem anderen Wege, versteht sich. Unser Weg ab Erlangen führte über Kersbach, Gosberg, Kirchenehrenbach und Pretzfeld nach Ebermannstadt. Dieser Weg war schöner als der, auf dem wir am 2. 8. gekommen waren. Was ich bereits mittags ahnte, wurde am Nachmittag Wirklichkeit. Wir befanden uns auf der Wiesent-Tal-Straße hinter Muggendorf und eine Baustelle zwang uns, den Gegenverkehr passieren zu lassen; da tauchten die Omnibusse mit unserer Gildekameradschaft auf. Ein fröhliches Erkennen und Zuwinken, und im Augenblick waren wir aneinander vorbei. Fritz und ich radelten anschließend auf der uns noch nicht bekannten Wiesent-Tal-Strecke über Tüchersfeld — Behringersmühle, Waischenfeld, Plankenfels bis nach Hollfeld weiter. Unsere Tagesleistung 72 km.

Für 1969 erneut Pläne geschmiedet

Dienstag, 6. 8. begann damit, daß ich erst mal einen Schlauchreifen wechseln mußte. Wir fuhren auf der B 22 über Schönfeld — Busbach nach Bayreuth, das wir nach 28 km erreichten. Um die Mittagszeit setzte Regen ein, und aus anfänglichen Schauern wurde später so etwas wie Landregen. Doch konnte uns dieser nicht davon abhalten, nach einer Linsen-Eintopf-Stärkung zum Festspielhaus den Hügel hinauf zu fahren, um auch dort einmal gewesen zu sein. Ein Kännchen Kaffee, das wir nur unter dem Vorbehalt, schnellstens das Festspielhaus-Restaurant wieder zu verlassen — wir hatten ja Radlerkleidung an — serviert bekamen, kostete die Kleinigkeit von DM 3,05. Hiernach fuhren wir über Untersteinach, Weidenberg nach Warmensteinach ins Fichtelgebirge. Wir hatten bis hierher nach weiteren 29 km, ab Erlangen 129 km zurückgelegt. Insgesamt — für die Ferienfahrt bis Kelkheim, dem Abstecher nach Zeilsheim, die AH-Fahrt nach Erlangen und die Fortsetzung der Ferienfahrt bis Warmensteinach wurden von uns — Schmidt und Nottebaum — 1 230 km zurückgelegt, unser Freund Baas brachte es auf 1 101 km. Während mein Freund Fritz noch bis zum 20. 8. in Warmensteinach bleiben wollte, vertraute ich mich bei anhaltendem Regen am 9. 8. dem großen Bruder an, um nach mehr als 10 Stunden Bahnfahrt wieder Bochum zu erreichen. Abschließend sei noch vermerkt, daß, nachdem das nächstjährige Ziel Singen-Hohentwiel bekannt war, schon wieder Pläne geschmiedet wurden . . .

Radfahren auf See

Eine der neuen Fertigkeiten, die der Seemann von morgen beherrschen muß, ist das Tretradfahren auf einem Riesentanker. Denn wie eine Ölgesellschaft bekannt gab, wird sie dem Kapitän und ersten Offizier eines großen Tankers Fahrräder zur Verfügung stellen, damit die Schiffsführung ihr ausgedehntes Reich besser beherrschen kann. Die Fortbewegung der Besatzung gehört zu den wenigen Dingen, die man auf den immer größer und länger werdenden Tankern nicht automatisieren kann und die deswegen einige Schwierigkeiten macht. Immerhin ist das Deck eines modernen rund 300 Meter langen Tankers so ausgedehnt, daß darauf zwei Fußballfelder Platz finden . . .

Weiter erfolgreich zum Ziel unserer Wünsche

Es geht um Freude die von Nutzen ist

Wie in den vorausgegangenen Viertel Jahren sind in dem nun hinter uns liegenden dritten Quartal 1968 erfreulicherweise erneut von unseren geberfreudigen Gildekameradinnen und Gildekameraden ansehnliche Spendenbeträge eingegangen, die eine Gesamtsumme von DM 463,— ergeben, über die nachstehend in Landesverbänden alphabetisch aufgeführt, herzlich dankend quittiert sein soll. Möge dieser edle Gildegeist weiteren Bestand haben zum Wohle der Kameradenbetreuung für unsere Treuen jenseits von Mauer und Stacheldraht, die stets gedanklich unter uns sind; aber auch zur Erhaltung unserer nunmehr bereits im 12. Jahrgang erscheinenden Vierteljahres-Nachrichten als wertvolles Bindeglied zwischen Gildeangehörigen in allen Landesverbänden und darüber hinaus zu unseren sich im Ausland befindlichen Freunden. Betrübtlich nur, daß unser Schatzmeister sich, seinen Angehörigen und auch uns dadurch Kummer bereitet, indem er erneut einen Krankenhausaufenthalt über sich ergehen lassen muß. Lieber Freund Otto Grimm, sei versichert, daß unser aller Mitgefühl Dir und den Deinen gelten mit den besten Wünschen für eine recht baldige Wiedergesundung . . .

Baden

Niemeyer, K.-H., Heidelberg 5,—
Ortner, Herm., Karlsruhe 10,—
Schmidt, Rich., Mannheim 5,—

Bayern

Altmann, Willi, Nürnberg 10,—
Behr, August, Retzbach 5,—
Eder, Ludwig, Nürnberg 2,50
Reichert, Hans, Windsheim 45,—
Scheller, Fritz, Nürnberg 10,—
Schwab, Konrad, Gaulhofen 10,—
Thaler, Willi, Nürnberg 2,50
Unger, Julius, München 50,—

Berlin

Kilter, Alfred, Berlin 3,—

Bremen

Hoyer, Alwine, Bremen 10,—

Hamburg

Bitsch, Eddi, Hamburg 45,—
Jarmes, Rich., Ahrensburg 5,—

Hessen

Burkhardt, Lina, Schwanheim 10,—
Conradi, Gertrud, Kelkheim 20,—
Dr. Eckert, Hugo, Frankfurt 25,—
Grohe, Ludwig, Frankfurt 5,—

Lohr, Heinrich, Darmstadt 10,—
Scheithauer, Marie, Frankfurt 5,—
Schwind, Amalie, Amöneburg 5,—
Schwinn, Elisabeth, Schwanheim 10,—
Wenzel, Werner, Krodorf 10,—

Mittelrhein

Hochhaus, Ludwig, Finten 10,—

Niedersachsen

Baer, Werner, Gadenstedt 5,—
Behrendt, Karl, Hannover 5,—
Hampe, Willi, Göttingen 5,—
Heuthe, Hanna, Altneudorf 5,—
Lohmann, Herm., Hannover 5,—
Richter, Willi, Hannover 10,—
Roeselieb, Fritz, Hannover 5,—

Nordrhein-Westfalen

Küppens, Lorenz, Hamborn 5,—
Rothenbusch, Rudolf, Essen 5,—
Schefels, Gerh., Rheinhausen 15,—
Trimborn, Martin, Köln 30,—

Südbaden

Autengruber, Lud., Konstanz 25,—

Ausland

Gloor, Jakob, Winterthur 20,—

DM 463,—

Bremen ist stolz auf seine Gildeangehörigen

In der Morgenfrühe des 2. August fand sich der Gildekamerad aus Bassum, Ernst Bachler auf der Bremer Bürgerweide, dem Startplatz unserer motorisierten Erlangen-Fahrer, ein, um die Festbesucher des 16. Jahrestreffens zu begrüßen, gute Fahrt über 600 km und nette Erlebnisse zu wünschen. Unsere bewährten Radwanderer Peter Pohl mit Louise und Lieschen waren bereits seit Tagen unterwegs und legten diese Strecke hin



Ein kleiner Teilnehmerkreis aus Bremen, der sich beim 16. Erlanger Ehrengildetreffen am Sonntagmittag vor dem Altstädter Schießhaus und damit für die jetzige Gildezeitung verewigen ließ. Unser Foto zeigt von links nach rechts Otto Schöttker, Lisa Sauerborn, Peter Pohl, Luise Limpert mit Tochter Louise, Fritz Clasen und Heinz Hoyer. Als Träger der Bremer Hanseatenfahne verantwortlich der Enkel von den Schwagern Fritz u. Heinz, Thomas Hoyer, sowie Otto's Filius, Michael Schöttker. Nur bedauerlich, daß nicht auch die übrigen elf Bremer Festbesucher mit von der Fotopartie waren . . .

und zurück trettradfahrenderweise zurück, wofür sie wohlverdiente Anerkennungspreise in Empfang nehmen durften. Die Motorisierten mit den Fahrern Hoyer, Sauerborn, Clasen, Tillmann, Schöttker waren voll ausgelastet, ging es doch darum, möglichst viele Gildeangehörige mitzunehmen und so waren insgesamt 20 Bremer Freunde in Erlangen mit von der Partie, wobei besonders hervorzuheben gilt, daß Otto Schöttker eigens von München nach Erlangen kam um dabei gewesen zu sein. Alle Bremer waren

in Spardorf, 6 km von Erlangen, untergebracht. Fritz Clasen hatte den Hausschlüssel, so daß alle nach Verabredung pünktlich im Quartier zu sein hatten und das hat auch wunderbar hingehauen; auch an dem Abend, als wir bei der Tombola fünf Flaschen Wein gewonnen hatten, die wir gemeinschaftlich auf einem Übernachtungszimmer aus allen möglichen Trinkgefäßen leerten. Es wurden nette Stunden in bester Kameradschaft mit allgemeiner Verbrüderung. Am Dienstag gings dann mit fünf Autos wieder gen Norden, den heimatlichen Gefilden entgegen. In Göttingen machten wir im „Groner Hof“ Übernachtungsstation, mußten uns aber noch vor dem Abendessen von Familie Grimm eine „widerstrebend“ Einladung zum Umtrunk in seiner Wohnung über uns ergehen lassen, der später im „Groner Hof“ eine „feuchte“ Fortsetzung fand. Am Mittwochvormittag startete die restliche Heimfahrt nach Bremen mit unserem Gustav Sanft, der wie in den letzten Jahren wieder das Bedürfnis hatte, einmal mehr mit seinen alten Radsportkameraden zusammen zu sein. Zu diesem Wiedersehenstreffen hatte fürsorglich Gildeobmann Heinz Hoyer Einladungen ergehen lassen, die erfreulicherweise eine fast 75%ige Beteiligung fand. Hierüber ließ sich der „Weser Kurier“ wie folgt vernehmen:

„Auf einem Kameradschaftsabend der Bremer Angehörigen der Bundes-Ehrengilde am Freitag, 16. August, im Saale der Gaststätte „Zum Minister“, an dem auch von auswärts Martin Kroog-Schwanewede, Ernst Oppermann-Bremerhaven und Ernst Bachler-Bassum teilnahmen, würdigte Gustav Sanft, gebürtiger Bremer, Vorstandsmitglied der Bundes-Ehrengilde in Heidelberg, die sportlichen Leistungen der Veteranen des Radsports. Ernst Schröder-Hamburg war der älteste noch aktive Radwanderer, der in Erlangen durch die Verleihung des Ehrenzeichens für 70jährige Zugehörigkeit zum Bund Deutscher Radfahrer ausgezeichnet und geehrt wurde. Dieses Erlanger Jahrestreffen der Wanderfahrer habe gezeigt, daß der Radsport nach Jahren der Stagnation einer Renaissance entgegengehe. Das zeige nicht nur die Produktionssteigerung in den Fahrradfabriken, sondern das wachsende Interesse der Jugend am Radsport. Das beziehe sich vor allem auf das Wandern. Viele ältere und jüngere Menschen hätten trotz Auto wieder Freundschaft mit dem Stahlroß geschlossen, weil sie erkannt hätten, wie sehr der Radsport auch der Gesundheit diene. Daß das geruhame Radwandern dem Menschen den Blick für die Schönheit der Natur öffnete, sei eine erfreuliche Tatsache, die in unserer Zeit nicht hoch genug einzuschätzen sei. Anschließend gab er einen geschichtlichen Rückblick auf die bisher veranstalteten 16 Bundestreffen, denen im August 1969 das nächste Stelldichein in Singen (Hohentwiel) der Bundes-Ehrengilde zusammen mit den Radwanderern des Bundes Deutscher Radfahrer folgen werde.“

Erst in den späten Abendstunden ging man in dem Bewußtsein auseinander, mit alten Radsportkameraden wieder einen netten Kameradschaftsabend verbracht zu haben. Allerdings mit dem Bedauern, unseren Senior mit 91 Jahren, der uns mit einem Umtrunk bedacht hatte, nicht inmitten unserer großen Tafelrunde hierfür einen Dank abstatten zu können. Doch gedanklich weilte Fritz Beckmann in diesem Kreis Gleichgesinnter, der dem BDR und seiner Gilde als Ansporn für die Jugend ein weiteres Blühen und Gedeihen wünschte . . .

Heinz Hoyer, Henry Sauerborn

Main-Taunus fuhr ins Hohenzollernland

Mit 60 Teilnehmern der Ehrengilde des Main-Taunus-Kreises sowie Kameradinnen und Kameraden aus Frankfurt wurde das Unternehmen am Samstag, 31. August bei strömenden Regen gestartet. Die wenig angenehme Witterung vermochte jedoch der Vorfreude keinen Abbruch zu tun. Reiseziel war Haigerloch im Lande Hohenzollern. Heinz Krug hatte dafür gesorgt, daß alle Mitfahrenden eine würdige Unterkunft fanden. Der größere Teil wurde in Haigerloch, der restliche in Hechingen gut und preiswert untergebracht. Mittag- und Abendessen wurde im Gasthof „Zur Krone“ eingenommen. Noch am Samstagnachmittag wurde die Bären- und Karlsruhle besichtigt. Man war über das Geschaute angenehm überrascht und konnte es nicht fassen, daß es in dieser entlegenen Gegend derartige Sehenswürdigkeiten gibt mit erstaunenswerten Vorzeitgebilden. Abends eine gemütliche Sitzung bevor man mit dem Bus in die Quartiere fuhr, dessen Fahrer gleichfalls in Hechingen untergebracht war, so daß es keine Transportschwierigkeiten geben konnte. Der Sonntagvormittag war ausgefüllt mit Besichtigungen u. a. Stadt- und Schloßkirche, — wunderbare Barockbauten mit herrlichsten Decken- und Wandgemälden — . Hiernach 12 Uhr gemeinsames Mittagessen mit anschließender Rückfahrtvorbereitung, während der das Karlsruher Gildeehepar eintraf, Trudel und Hermann Ortner, das sich infolge starken Autobahnbetriebes verspätet hatte. Um 14 Uhr erfolgte die Heimfahrt über Horb am Neckar, Freudenstadt, Baiersbronn, Kloster Reichenbach, Forbach, Gaggenau, Rastatt über die Autobahn nach Frankfurt. Diese Rückfahrt — o Wunder — ohne Regen . . .!

Am Samstag, 19. Oktober, 20 Uhr., findet in der Turnhalle Frankfurt-Schwanheim, Straßenbahn-Endstation, unser diesjähriger Bunter Abend unter dem Motto: Musik, Sport und Tanz in Verbindung mit dem 75. Jubiläumfest des TUS Radsport Schwanheim statt. In der Festfolge wirken Bruno und Manfred aus Elbingenalp (Tirol) mit; sie werden im Auftrage des Hotelchefs Herrn Baldauf für vier Personen je sieben Tage kostenlosen Aufenthalt im Hotel Alpenrose, Elbingenalp (Tirol) verlosen. Diese vier Freiplätze sind für März 1969 vorgesehen. Intern. Frühschoppen Sonntag, 20. Oktober, „im Hohenstaufen“ bei Trudel Conradi.

Die von unseren Fahrtteilnehmern gewünschte Wiederholung der Fahrt nach Elbingenalp im Jahre 1969 findet über Pfingsten vom 22. Mai bis 2. Juni statt. Dieser späte Termin wurde gewählt, da es wettermäßig möglich ist, die Drei-Pässefahrt durchzuführen, zumal an diesen Tagen in unserem Raum keine größeren Radsportveranstaltungen stattfinden. Abfahrt in Kelkheim Donnerstag, 22. Mai um 6.00 Uhr mit Ankunft in Elbingenalp 17.00 Uhr in Erwartung einer Blaskapelle und den Schützen. Weiteres Programm geht allen Teilnehmern rechtzeitig zu. Der Gesamtpreis für Omnibusfahrt und Vollpension wie gehabt beträgt pro Person DM 200,—. Alle Zimmer haben Heizung und fließend Kalt- und Warmwasser. Meldeschluß ist bereits 1. November ds. Js., da an diesem Tage die Omnibusse fest bestellt werden müssen. Bei der Anmeldung an Heinz Krug, 6233 Kelkheim, Frankfurter Straße 110, sind DM 100,— und der Restbetrag von DM 100,— bis zum 1. März 1969 zu entrichten. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu bestellen oder es werden DM 50,— einbehalten. Über Fahrtverlauf, Unterhaltung und Veranstaltungen erhält jeder Teilnehmer ein Programm.

Was außerdem interessiert . . .

Von Athen nach Mexico

Rückblick und Vorschau auf Olympische Spiele von Robert Lembke, 80 Seiten mit 80 Abbildungen. Gebunden etwa DM 4.80

Der Programmleiter für den Sport im Deutschen Fernsehen weiß dazu mit einem Kreis von Sportfachleuten eine Fülle wenig bekannter Gedanken und Details zu sagen. Man kann anhand der Prognosen urteilsfähig die Spiele verfolgen und versteht die Einflüsse der zahlreichen Kontrovers-Stoffe. Deshalb ist auch Robert Lembke die Öffentlichkeitsarbeit der Olympischen Spiele 1972 übertragen worden. Jeder am sportlichen Zeitgeschehen Interessierte, sollte Leser dieses luxuriösen Programmbuches werden . . .

Grundlagen zum Rennsporttraining

Den Radsporttreibenden eine Grundlage für die Ausübung ihrer sportlichen Tätigkeit zu schaffen und darüber hinaus den Übungsleitern als Rüstzeug zu dienen, ist dem Herausgeber der Broschüre „Grundlagen zum Rennsporttraining“, Hans M u s e b r i n k, in intensiver Zusammenarbeit mit dem „Arbeitskreis zur Förderung des Rennsports im R.S.V. NRW e. V.“ — Günter Klinkenberg und Dr. Manfred Donicke — bestens gelungen. Die Schrift soll Vereinstrainern ihre Aufgabe erleichtern; sie soll aber auch ein Diskussionsbeitrag zu der in Deutschland uneinheitlichen radsportlichen Trainingslehre sein. Eine rennsportliche Unterweisung und Anleitung soll der Tatsache Rechnung tragen, daß die Trainingslehre des Radsportes auf Erfahrung beruht und daß die letzte Entscheidung über die Richtigkeit einer Aussage nur empirisch durch Beobachtung oder Experimente geliefert werden kann. Empfehlenswert wäre es, wenn die einzelnen Beiträge auf Trainertagungen vertieft und fehlende Kapitel hinzugefügt würden. Aus dem Inhalt dieser gewiß wertvollen Broschüre seien besonders die Abschnitte hervorgehoben: 1. Allgemeine Trainingslehre, 2. Trainingsgestaltung, 3. Ernährung, 4. Die Sportmassage, 5. Körperpflege und Lebensweise, 6. Materialkunde, 7. Position und Stil und 8. Allgemeine Grundkenntnisse. Preis dieses 64-seitigen Büchleins DM 2,—; es ist zu beziehen durch die Bundesgeschäftsstelle 6300 Gießen (Lahn), Westanlage 56, oder Postfach 263. Die Lieferung erfolgt grundsätzlich per Nachnahme zuzüglich Versand- und Verpackungsspesen.

Veranstaltungskalender

Die Hallenradsport-Weltmeisterschaften finden in der Stadthalle in Kassel statt mit folgender Gestaltung: **Freitag, 8. November:** Tagung der UCI-Hallenradsport-Kommission, Beratung der Kampf- und Schiedsrichter. Um 20 Uhr Feierliche Eröffnung, Zweier-Kunstoffahren Frauen, Radballspiele. **Samstag, 9. November, 14 Uhr:** Einer-Kunstoffahren Frauen, Zweier-Kunstoffahren Männer, Radballspiele, Einer-Kunstoffahren Männer; 20 Uhr Einer-Kunstoffahren Frauen, Zweier-Kunstoffahren Männer, Radballspiele. **Sonntag, 10. November, 14 Uhr:** Einer-Kunstoffahren Männer, Radballspiele, Kürübungen für die Sieger im Einer-Kunstoffahren Frauen, im Zweier-Kunstoffahren Männer und im Zweier-Kunstoffahren Frauen. Siegerehrung und Abschlußbankett. Die Querfeldein-Weltmeisterschaft wurde dem RV Pfeil Magstadt (Württ.) zur Ausrichtung übertragen; sie wird dort für Amateure und Berufsfahrer

am 23. Februar 1969 stattfinden.

Vom 7. bis 9. März 1969 wird die Bundes-Hauptversammlung im Großen Saal der Handwerkskammer in Saarbrücken 1, Hohenzollernstraße 47, durchgeführt.

Die Austragungsorte für die Deutschen Meisterschaften 1969 wurden wie folgt vergeben: Amateur-Berg-Meisterschaft in Rosenheim; Amateur-Stehermeisterschaft in Frankfurt; Winterbahn-Zweier-Amateur-Mannschaftsmeisterschaft in Frankfurt; Amateur- und Jugend-Bahnmeisterschaften in Oberhausen; Hallenradsport-Meisterschaften 10.-11. Mai in der Saarlandhalle in Saarbrücken; Vereins-Mannschaftsmeisterschaft und Deutsche Jugendmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren auf der Straße in Duttweiler; Querfeldeinmeisterschaft einschließlich Jugend am 9. Februar in Gütersloh; Jugend-Straßenmeisterschaft in Idar-Oberstein; Amateur-Straßenmeisterschaft in Hannover; Sechser-Rasenradball-Meisterschaft in Stuttgart; Amateur-Winterbahn-Omnium-Meisterschaft 1969/1970 wurde noch nicht vergeben.

„Ich bin keine alltägliche Frau . . .“

In Frühzeiten der Olympischen Spiele duldete man nur männliche Teilnehmer; kein Mädchen durfte über die Bahn, keine Frau hatte den Diskus anzurühren, sogar das Ballspiel blieb nur Jünglingen und reiferen Männern vorbehalten. Darüber hinaus konnte auch auf den Tribünen, also im weiten Rund des Zuschauerraumes, kein weiblicher Gast teilnehmen. Das Gesetz wurde strengstens überwacht. Doch einmal geschah es, daß zwei stolz gewachsene Jünglinge den goldenen Lorbeer erwarben, der eine beim Speerwurf, der andere beim Hochsprung. Brüder waren es, Zwillinge sogar; das Volk schrie vor Freude, man stieg auf die Bänke und jubelte in Chören. Da bemerkten die Aufseher, daß sich mitten in der Menge auch die helle Stimme einer Frau vernehmen ließ; sie weinte vor Glück. Auch warf sie ihre Haube in die Kampfbahn, so daß man die wallenden Haare, die bis dahin versteckt gewesen waren, im Winde wehen sah. Rasch bahnten sich die Wächter einen Weg zu der Sünderin. Die Frau, die ihr Verhängnis kommen sah, rang die Hände; aus ihrer Freude wurde ein aufbegehrendes Bitten und Flehen: „Laßt mich, ich bitte um Schonung und Verständnis.“ Da zogen ihre Nachbarn die Aufseher beiseite und riefen: „Hört sie einmal an!“ Dann vernahm man, von andächtiger Stille umgeben, abermals die Stimme der Frau: „Bedenkt: Vor 50 Jahren hat mein Vater in den Olympischen Spielen gesiegt. Vor 20 Jahren wurde mein Mann mit dem olympischen Lorbeer ausgezeichnet. Und heute — seht doch — heute haben meine beiden Söhne gesiegt! Ich bitte, straft mich nicht, ich bin wirklich keine alltägliche Frau!“ In diesem Augenblick standen die Menschen auf. Aus allem Empören wurde ein Triumph, aus aller Bestürzung ein Segensruf, eine Huldigung von unübertrefflicher Gewalt. Gar bald änderte man das Gesetz . . .

Mißglückter Diskuswurf mit Verlobung

Dem strebsamen und mit sportlichen Erfolgshoffnungen gespickten Amerikaner Ron Peters genügten nicht seine Clubtrainingsmöglichkeiten. So nutzte er seine Freizeit auf benachbartem Wald- und Wiesengelände zu weiteren Übungszwecken mit dem Diskus. So auch an diesem Nachmittag, an dem er bereits Achtungs-Weitwürfe absolviert hatte. Ein erneuter Versuch ließ aus dem angrenzenden Waldstück ein Schreckensgeschrei und Schimpfen

Wwe. Hermann Specht

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
sowie Fernverpflegung

Aufschnitt-Platten, delikater hergerichtet, für jede Festlichkeit
Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385

Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen
Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257

ertönen, war dem Athleten doch die Wurfscheibe entglitten. Das Sportgerät landete in einer Familien-Picknick-Runde, hatte jedoch glücklicherweise außer der plötzlichen Störung und dem geringen Sachschaden keine Verletzung angerichtet. Daß jemand durch einen mißglückten Diskuswurf die Frau seines Lebens findet, dürfte einmalig sein. Aber hier geschah es. Nach einer formellen Entschuldigung lud man den ungeschickten Diskuswerfer zu den Restbeständen des Picknicks ein. Dabei lernte dieser die hübsche Cynthia kennen; sie haben sich inzwischen verlobt und sehen einer Hochzeit entgegen . . .

Franz Beckenbauer „König des Jahres“

Zum neunten Male führte die Sportzeitung „Kicker“ unter den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Sportpresse die Abstimmung über den Fußballspieler des Jahres mit folgendem Ergebnis durch: Franz Beckenbauer (Bayern München) mit 216 Stimmen vor Hermann Nuber (Kickers Offenbach) mit 118 und Wolfgang Overrath (1. FC Köln) mit 73 Stimmen. Damit ist der Münchener nach Uwe Seeler vom HSV (1960 und 1964) der zweite deutsche Fußballspieler, dem diese Ehrung zum zweiten Male zuteil wurde, denn der Franzl war schon 1966 auf den ersten Platz gesetzt worden. Unzweifelhaft wird Beckenbauer von der Masse der deutschen Fußballfreunde gegenwärtig als Deutschlands bester Fußballspieler angesehen. Auch im Ausland genießt der technisch so perfekte Ballkünstler und „König“ des Mittelfeldes größtes Ansehen. Franz Beckenbauer wurde beim Start in die sechste Saison der Bundesliga am 17. August vor Beginn des Treffens Bayern München — 1. FC Kaiserslautern mit der Überreichung des „Gol-



Fahrräder
Nähmaschinen
Kinderwagen
Spielwaren

Das bekannte Fachgeschäft
mit 4 großen
Spezialabteilungen
Erich Möller

Hannover · Schillerstraße 32
Filialen: Hannover - Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71
Frankfurt - Stephanstr. 10

denen Fußballs“ geehrt. Die meisten Stimmen hiernach erhielten 4. Karl-Heinz Schnellinger (AC Mailand) 47; 5. Heinz Strehl (1. FC Nürnberg) 35; 6. Uwe Seeler (Hamburger SV) 24; 7. Wolfgang Weber (1. FC Köln) 13; 8. Johannes Löhr (1. FC Köln) 13; 9. Klaus Fichtel (Schalke 04) 6; 10. Berti Vogts (Borussia Mönchengladbach) 4 Stimmen. Die bisher Geehrten waren: 1960 Uwe Seeler, 1961 Max Morloch, 1962 Heinz Schnellinger, 1963 Hans Schäfer, 1964 Uwe Seeler, 1965 Hans Tilkowski, 1966 Franz Beckenbauer, 1967 Gerhard Müller, 1968 Franz Beckenbauer.

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

2. 10. 02	459	Rieb, Johann	6230 F-Sossenh., Westerw.-Str. 46
2. 10. 11.	500	Krug, Heinz	6233 Kelkheim, Frankfurter Str. 110
3. 10. 00	430	Christ, Oskar	6230 F-Zeilsheim, Pflugspfad 25
4. 10. 89	610	Facklam, H'm.-Osk.	3000 Hannover, Francke-Str. 2
6. 10. 94	634	Richter, Mimi	3000 Hannover, Kollenrodtstr. 59
7. 10. 80	122	Simon, Karl	3200 Hildesheim, Karthäuserstr. 25
7. 10. 92	623	Dittmann, Adam	5900 Siegen, Ziegeleistr. 59
7. 10. 94	499	Retzer, Anton	6230 F-Nied, Bolangarostr. 94
7. 10. 07	488	Pauler, Severin	8622 Burgkunstadt, Kulmb.-Str. 46
8. 10. 91	819	Boedecker, Hans	2800 Bremen, Klaus-Groth-Str. 61
8. 10. 99	412	Thormann, Friedel	6235 Okriftel, Feldberg-Str. 4
8. 10. 99	784	Söhnlein, Hans	8602 Strullendorf, Kellerberg 1
8. 10. 07	497	Berger, Erich	2000 Hamburg 19, Telemann-Str. 50
8. 10. 14	987	Maltz, Erich	5810 Witten, Rheinischestraße 58
9. 10. 01	173	Ehrich, Albert	2350 Neumünster, Wasbek'str. 211
10. 10. 84	55	Schreiber, Gustav	6000 Frankfurt, Adalbert-Str. 25
10. 10. 93	864	Furcht, Adolf	2800 HB-Waller Feldm., U. Kamp 6
10. 10. 05	946	Schuhmacher, Karl	3000 Hannover, Rostockerstr. 4
10. 10. 06	823	Knieriem, Hilda	2800 Bremen, Nansenstr. 17
10. 10. 09	953	Nissen, Werner	2000 Hamburg 50, Bernadott.-Str. 46
10. 10. 12	753	Marquardt, Walter	7300 Eßlingen, Kребenwiesenw. 11
12. 10. 07	995	Schröder, Hermann	2800 Bremen, Lilienweg 2
13. 10. 92	899	Kühnel, Frieda	2800 Bremen, Buntentorsteinweg 82
13. 10. 05	713	Demuth, Karl	7100 Heilbronn, Am Hohrain 37
13. 10. 05	909	Schwab, Konrad	8500 N-Gaulnhofen, Haus Nr. 10
14. 10. 97	284	Voigt, Carl	2000 HH-20-Gr. Borst., Schreb'str. 17
15. 10. 93	593	Behrendt, Karl	3000 Hannover, Hagen-Str. 5
15. 10. 05	442	Herr, Konrad	6233 Kelkheim, Frankfurter Str. 171
16. 10. 96	548	Oestermann, Hans	3200 Hildesheim, Jakobi-Str. 15

**Redaktionsschluß für die bereits vor den
Weihnachtsfesttagen erscheinende Januar-Ausgabe :
10. Dezember 1968**

16. 10. 97	781	Fötsch , Leonhard	4300 Essen-West, Freytag-Str. 3
16. 10. 05	970	Rothengatter , Fritz	3582 Gensungen, Kirchstraße 6
17. 10. 10	738	Schmell , Ernst	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 53
17. 10. 18	526	Heidemann , Gerh.	3352 Einbeck, Heidemann-Werke
18. 10. 94	615	Huxoll , Hermann	2800 HB-Borgfeld, Im Birkengr. 11
19. 10. 95	158	Leyendecker , Emil	6551 Staudernheim, Mühlenstr. 334
19. 10. 12	592	Herrmann , Walter	6570 Kirn, Wilhelmstr. 23
20. 10. 92	983	Merz , Karl	6230 F-Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 60
20. 10. 18	755	Pohl , Peter	2800 HB-Kattenesch, Höxterstr. 1
21. 10. 94	576	Förg , Xaver	8900 Augsburg, Zirbel-Str. 45a
21. 10. 08	728	Schmell , Kurt	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 53
21. 10. 14	1008	Tietze , Reinhold	8521 Marloffstein, Gasth. Alt. Brun.
22. 10. 92	860	Siegel , Peter	6000 Frankfurt, Oberräder Fußweg
22. 10. 94	446	Klein , Georg	6230 F-Sossenheim, Alt Sossenh. 60
22. 10. 03	957	Jäger , Otto	7701 Aach (Hegau), Jägermühle
23. 10. 08	662	Hanselmann , Philipp	6501 Finthen, Binger Str. 3
24. 10. 02	654	Müller , Wilhelm	3549 Mengeringhausen, Hasenz. 9
24. 10. 24	787	Bauer , Adolf	8600 Bamberg, Wilhelmsplatz 4
26. 10. 00	778	Machauer , Pius	6831 Oberhausen, Krieg-Str. 33
27. 10. 89	435	Lins , Eugen	1000 Berlin 1, Herfurthstr. 30
27. 10. 07	727	Bamberger , Hugo	6583 Nahbollenbach, Gellertstr. 4
27. 10. 10	1010	Glander , Wilma	2800 Bremen, Augsburger Str. 28
28. 10. 03	301	Landhäuser , Arthur	7501 Forchheim, Adler-Str. 22
31. 10. 91	667	Rehm , Wendelin	6501 Finthen, Bahnhofstr. 8
31. 10. 03	966	Heller , Carla	3382 Oker, Goslarsche Straße 10
31. 10. 04	934	Schmidt , Heinrich	8501 Schwaig, Birkenstraße 9
31. 10. 09	602	Mächtel , Georg	6230 F-Nied, Mainzer Landstr. 761
31. 10. 13	794	Holzigel , Otto	3422 Bad Lauterberg, Schanzstr. 22
1. 11. 86	502	Steffgen , August	6620 Völklingen, Burg-Str. 18
1. 11. 90	74	Weiß , Jean	6454 Groß-Auheim, Hauptstr. 45
1. 11. 92	660	Knappke , Heinrich	6050 OF-Waldheim, Am Wiesengr. 1
1. 11. 06	649	Rosenberger , Lina	6230 F-Sossenheim, Son'sch'str. 74
2. 11. 91	905	Müller , Friedrich	8500 Nürnberg, Hügelstraße 72
3. 11. 01	699	Alberti , Eva	6230 F-Zeilsheim, Pfortengart. 54
3. 11. 01	831	Stoltze , Georg	Erfurt, Klem.-Gottwald-Str. 13
5. 11. 06	765	Maasen , Franz	6000 Frankfurt-S., Cranachstr. 23
9. 11. 96	125	Lovermann , Heinr.	3000 H.-Ricklinghausen, Bartold-Knauststr. 10
10. 11. 86	6	Freyberg , Fritz	3400 Göttingen, Düsterestr. 10-11
10. 11. 99	836	Fest , Heinrich	4300 Essen, Lübecker Straße 64
10. 11. 05	482	Schinkel , Margarete	3000 Hannover, Bömelburgerstr. 1
10. 11. 05	928	Caspary , Georg	6000 F-Seckbach NO 14, Hinterg. 5
10. 11. 08	937	Sauer , Gerhard	1000 Berlin 36, Skalitzerstr. 62
11. 11. 80	232	Schröder , Ernst	2000 HH-Rahlst. 1, Stapelf.-Str. 76
11. 11. 08	371	Ortner , Hermann	7500 Karlsruhe-W., Fabrikstr. 12
12. 11. 03	444	Intra , Dora	6230 F-Sossenh., Westerb.-Str. 273
12. 11. 04	531	Börner , Gottfried	6239 Kriftel, Im.-Kant-Str. 4
12. 11. 09	911	Heckel , Hans	8500 Nürnberg, Rieterstr. 2
13. 11. 92	751	Prüfer , Albert	3000 H-Linden, Suttnerweg 16
13. 11. 04	540	Faßbender , Karl	5300 Bonn, Köln-Str. 79

13. 11. 06	452	Noß, Paula	6230 F-Sossenheim, Westerb. 220
14. 11. 07	652	Flohr, Erich	6000 Frankfurt, Leerbachstr. 42
14. 11. 14	483	Darmstadt, Philipp	6501 Finthen, Mühlthalstr. 43
15. 11. 94	340	Scheller, Josef	8720 Schweinfurt, Sonnenstr. 17
15. 11. 00	345	Grosshardt, Albert	6551 Staudernheim, Kirchweg 121
15. 11. 05	998	Johannes, Theo	2900 Oldenburg, Quellenweg 130
15. 11. 12	992	Koch, Paul	6233 Kelkheim, Frankfurter Str.173
16. 11. 06	448	Klug, Karl	6233 Kelkheim, Hofheimer Str. 3
17. 11. 87	137	Lüderitz, Fritz	3501 Großenritte, Mühlengraben 7
17. 11. 99	445	Körtel, Philipp	6230 F-Griesh., Hartmannsw. Str.90
19. 11. 81	436	Egel, Paul	6230 F-Höchst,Kurmainzerstr. 118
20. 11. 90	392	Stupp, Franz	6239 Kriftel, Schulstr. 8
21. 11. 96	639	Bitsch, Eduard	2000 Hamburg 33, H.-Kauffm.Str.8a
21. 11. 02	859	Walther, Wilhelm	6230 F-Sindlingen, Neulandstr. 34
21. 11. 03	354	Niedermeyer, Leo	8720 Schweinfurt, Roseggerstr. 29
21. 11. 03	672	Sauerzapf, Karl	6500 Mainz, Große Bleiche 38-40
24. 11. 01	87	Weichsel, Heinrich	6100 Darmstadt, Landskronstr. 32
27. 11. 87	779	Humann, Hans	8600 Bamberg, Postfach 3293
27. 11. 88	294	Metz, Karl	7501 Linkenheim, Ebertstr. 34
28. 11. 03	821	Christ, Emma	6230 F.-Sindlingen, Hofmannstr. 10
29. 11. 94	664	Hochhaus, Ludwig	6501 Finthen, Bahnhofstr. 36
29. 11. 05	571	Feeser, Valentin	8700 Würzburg, Th.-Körner-Str. 5
29. 11. 09	607	Steuerwald, Rudolf	6551 Staudernheim, Haus-Nr. 364
30. 11. 99	115	Ladage, Karl	6000 F-Schwanheim, Saarbr. Str. 6
30. 11. 05	533	Rininsland, Wilhelm	3500 Kassel, Goethestr. 136
1. 12. 06	725	Müller, Viktor	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 29
3. 12. 89	691	Freyberg, Clara	3400 Göttingen, Düsterestr. 10-11
3. 12. 06	712	Mogler, Adolf	7100 Heilbronn, Weinsberger Str. 99
3. 12. 08	588	Simon, Günther	3200 Hildesheim, Steinberg-Str. 103
4. 12. 08	653	Diefenbach, Louis	3500 Kassel, Wiesenstr. 23
5. 12. 99	939	Förster, Martin	8501 Rückersdorf, Hohe Linde 11a
5. 12. 01	466	Schnädter, Karl	6233 Kelkheim, Frankfurter Str.163
7. 12. 00	676	Auth, Johann	6000 Frankf. NO 14, Draisbornstr.15
7. 12. 05	877	Sistermann, Peter	4070 RY-Giesenkirchen, Tackh. 45
8. 12. 01	550	Roth, Eduard	8771 Wombach, Haus-Nr. 34
8. 12. 03	908	Weiß, Hans	8500 Nürnberg, Feuchtwangerstr. 14
8. 12. 11	305	Winter, Alfons	7501 Forchheim, Hauptstr. 47a
9. 12. 89	169	Fritsch, Max	6580 Idar-Oberst. 1, Ebert-Ring 16
9. 12. 97	407	Schulz, Ludwig	6235 Okriftel, Sindlinger Str. 28
9. 12. 02	956	Wilhelms, Herm.	3000 Hannover, Königsw'th.-Str. 37
9. 12. 10	689	Weitzel, Gerhard	2800 Bremen, Kirchweyherweg 15
10. 12. 85	37	Kellner, Albert	2800 Bremen, Graf-Häseler-Str. 89
11. 12. 00	933	Zeh, Heinrich	7701 Randegg, Zollhaus
12. 12. 04	309	Lerch, Karl	7570 Baden-Oos, Hauptstr. 2
12. 12. 27	1009	Lehner, Georg	8520 Erlangen, Memelstraße 52
13. 12. 92	367	Steding, Karl	3200 Hildesheim, Bahnhofsallee 10
13. 12. 01	894	Klatte, Anny	2800 HB-Warturm, H.-Brunsweg 5
14. 12. 99	717	Preußner, Gustav	3180 Wolfsburg, Schulenburgall. 44
14. 12. 05	423	Hannappel, Josef	6230 F-Höchst, Ludwigshaf. Str. 15
15. 12. 94	521	Wagner, Peter	6641 Orscholz, Lindenstr. 11

18. 12. 10	932	Kott, Walter	2800	Bremen, Thomas-Mann-Str. 40
19. 12. 97	942	Neumann, Lutz	3000	Hannover, Stargarderweg 6
21. 12. 00	408	Löw, Heinrich	6235	Okriftel, Rossert-Str. 24
24. 12. 07	604	Bautz, Wilhelm	6570	Kirn, Hedwigsgärten 5
25. 12. 96	943	Mickeleit, Fritz	3000	Hannover, Vahrenw.-Str. 116
25. 12. 02	722	Intra, Josef	6230	F-Sossenheim, Westerb'str. 273
25. 12. 05	BG	Knieriem, Otto	2800	Bremen, Nansenstr. 17
26. 12. 83	61	Henss, Philipp	6000	Frankfurt, Parlamentsplatz 4
26. 12. 85	176	Spöhr, Stefan	7700	Singen, Uhlandstr. 23
26. 12. 96	517	Hang, Michael	6501	Finthen, Ludwigstr. 16
26. 12. 97	116	Schlaudt, Jakob	6000	F-Schwanheim, Kobelt-Str. 42
26. 12. 09	879	Kirchner, Gustav	3441	Albungen Haus Nr. 5 (Eschw.)
26. 12. 11	949	Eich, Dina	6231	Schwalbach, Höhenstr. 3
28. 12. 02	788	Lange, Fritz	1000	Berlin 47, Gielowarstr. 29
28. 12. 06	916	Weibgen, Karl	3411	Bilshausen, Pfarrstraße 8
29. 12. 93	270	Schmitz, Fritz	4330	Mülheim, Vereinsstr. 27
29. 12. 09	300	Nicola, Emil	6800	MA-Neckarst., Lortzingstr. 33
29. 12. 39	744	Buchholz, Oskar	7233	Lauterbach, Unterdorf
30. 12. 80	336	Köhler, August	8720	Schweinfurt, Friedhofstr. 16
30. 12. 99	84	Rühl, Willi	6100	Darmstadt, Darmstr. 1
31. 12. 06	613	Ahrenberg, Erwin	3400	Göttingen, Reitstallstraße 3
31. 12. 07	875	Linden, August	5300	Bonn, Argelandstr. 73
31. 12. 11	656	Krusche, Armin	6350	Nieder-Mörlen, Ursatal-Web.

NEUAUFNAHMEN

LV Baden

9. 6. 15 1001 **Kögel, Theodor** 7000 Stuttgart-Ost, Bronnacker 18

LV Bayern

25. 6. 97 1005 **Kaiser, Maria** 8520 Erlangen, Hauptstraße 68 I
13. 1. 07 1006 **Jäschke, Walter** 8521 Eltersdorf, Gartenstraße 16
28. 7. 13 1007 **Malter, Hans** 8520 Erlangen, Frauenaaurach.Str. 33
21. 10. 14 1008 **Tietze, Reinhold** 8521 Marloffstein, Gasth. Alt. Brun.
12. 12. 27 1009 **Lehner, Georg** 8520 Erlangen, Memelstraße 52
18. 5. 02 1013 **Vetter, Karl** 8500 Nürnberg, Pillenreuther Str. 27
9. 3. 09 1014 **Thaler, Willi** 8500 Nürnberg, Boelckestraße 14
24. 3. 09 1015 **Bihler, Wilhelm** 8500 Nürnberg, Sperberstr. 96
19. 1. 18 1016 **Heider, Friedrich** 8520 Erlangen, Sonnenblick 22

LV Bremen

20. 3. 98 993 **Bachler, Ernst** 2830 Bassum, Rosenweg 6
12. 10. 07 995 **Schröder, Hermann** 2800 Bremen, Lilienweg 2
15. 7. 01 996 **Richter, Hermann** 2800 Bremen, Hamburger Str. 210
15. 11. 05 998 **Johannes, Theo** 2900 Oldenburg, Quellenweg 130
18. 1. 77 1002 **Beckmann, Fritz** 2800 Bremen, Schirwindterstr. 7
27. 10. 10 1010 **Glander, Wilma** 2800 Bremen, Augsburgstr. 28
16. 6. 16 1011 **Heinemann, Irma** 2800 Bremen, Karl-Peters-Str. 63
13. 9. 10 1012 **Clasen, Fritz** 2871 Varrel II, Im Graftwinkel 78

LV Niedersachsen

7. 2. 99 1003 **Heuthe, Hanna** 6901 Altneudorf, Hauptstraße 34

LV Südbaden

23. 3. 11 1004 **Storz, Oskar** 7700 Singen, Ekehardstr. 77

ÄNDERUNGEN

LV Bayern

- 572 Hans Fabian, jetzt Nürnberg-Eibach, Jägerstraße 94
907 Konrad Kranzer, jetzt Nürnberg- Pyrbaum, Schulgastl 175

LV Hessen

- 423 Josef Hannappel geb. 14. 12. 1905; 6230 F-Höchst, Ludwigshafener Straße 13, in unserer Juli 1966-Ausgabe Nr. 35 als „ausgeschieden“ veröffentlicht, wird unter der gleichen Mitgl.-Nr. weitergeführt.
648 Otto Pfalzgraf; Sossenheim, Dottenfeldstr. 4 unbek. verzogen
652 Erich Flohr; jetzt 6000 Frankfurt, Leerbachstraße 42

LV Saar

- 511 Wolfgang Pfeiffenberger, Saarbrücken, unbekannt verzogen

LV Sübaden

- 179 Karl Ketterer, Freiburg jetzt Uferstraße 45

AUSZEICHNUNGEN — EHRUNGEN

In der Bundeshauptversammlung am 23. März 1968 in Inzell wurden außer unserem Gildekameraden Robert Wende vom LV Nordrhein-Westfalen — wie wir bereits in unserer vorausgegangenen Juli-Ausgabe zu berichten vermochten — auch noch unsere Gildeangehörigen Hans Bandele vom LV Bayern, Oskar Mauch vom LV Württemberg und Heinrich Reiter vom LV Saarland mit der goldenen Ehrennadel mit Brillanten ausgezeichnet. Wir freuen uns mit ihnen über diese hohe Anerkennung für ihre jahrelange Bewährung im verdienten Radsport-Arbeitseinsatz, für den sie noch recht viele Jahre erfolgreich sein mögen, zum Wohle der von ihnen geführten Landesverbände.

Unser Ehrengildekamerad 25 Emil Reitz aus Karlsruhe erhielt die goldene BDR-Ehrennadel ebenfalls für besondere Verdienste.

- 232 Ernst Schröder, Hamburg; 70jährige BDR-Treuenadel
583 Alfred Kilter, Berlin; 40jährige BDR-Treuenadel

Herzlichste Glückwünsche!

STERBEFÄLLE

LV Bayern

- 906 Georg Reichert, Nürnberg; geb. 24. 2. 1889

LV Hessen

- 609 Johann Hölz, Bischofsheim; geb. 26. 3. 1894
867 Hermann Lind, Simtshausen; geb. 9. 8. 1908
870 Heinrich Kühling, Offenbach; geb. 6. 6. 1892

LV Niedersachsen

- 620 Karl Deusing, Hannover; geb. 10. 5. 1897
394 Willi Starke, Göttingen; geb. 9. 9. 1887
962 Berthold Kettler, Hannover; geb. 22. 5. 1904

LV Nordrhein-Westfalen

- 258 Peter Klöppel, Bonn; geb. 4. 8. 1894

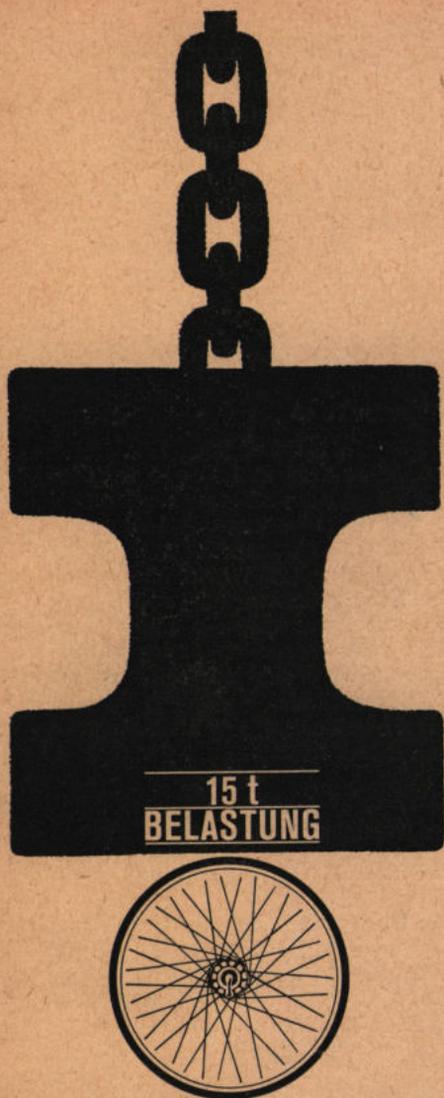
LV Sübaden

- 177 Bernhard Hagen, Konstanz; geb. 16. 8. 1892
629 Eugen Hensler, Konstanz; geb. 20. 7. 1902

LV Württemberg

- 518 Hein Erpenbach, Nürtingen; geb. 6. 8. 1892

EHRE IHREM ANDENKEN!



Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen in die Gewebehülle regelrecht eingnäht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protector“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach / Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergiebiges Geschäft gewesen. Wer Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

Continental

— die meistgefahrenen
deutschen Reifen.